

Edelmetall im Visier

SCHIESSEN Munkhbayar Dorjsuren nimmt sich viel vor.

LONDON. Die Enttäuschung über Platz 25 im Wettbewerb mit der Luftpistole ist abgehakt. „Das war nur das Warm-up für die Sportpistole“, sagte Munkhbayar Dorjsuren nach ihrer eher bescheidenen ersten Vorstellung auf dem Schießgelände der königlichen Artillerie-Kaserne. Das eigentliche Ziel hat die 43 Jahre alte Schützin vom SV Kelheim-Gmünd trotz der ärgerlichen Fehlschüsse nicht aus den Augen verloren: „Am Mittwoch will ich unter den ersten Drei mitmischen.“

Für die Weltranglisten-Siebte wäre es bei ihren sechsten Olympischen Spielen die dritte Medaille: 1992 erzielte sie für die Mongolei Bronze, 2008 wiederholte sie den Erfolg mit dem Bundesadler auf dem Dress. Weil sie für sich und ihre Familie in ihrer Heimat keine Zukunft sah, zog Dorjsuren im Anschluss an die Spiele in Sydney nach Deutschland. 2002 erhielt die Mutter einer inzwischen 18 Jahre alten Tochter einen deutschen Pass – im Gegensatz zu Ehemann Battulga, der nach wie vor nur die mongolische Staatsbürgerschaft besitzt und deshalb nicht in London dabei sein kann. „Dass der Visumantrag abgelehnt wurde, war richtig bitter. Den Brief haben wir eine Stunde vor meiner Abreise erhalten“, erzählt Dorjsuren. (dapd)